

Protokoll Versammlung FDP-Ortsverband Aschersleben vom 30.01.2012

Vorsitzender Heinz-Peter Jödicke eröffnete die erste Versammlung des FDP-Ortsverbandes Aschersleben im Jahr 2012 um 19.10 Uhr und begrüßte die anwesenden Parteifreundinnen und Parteifreunde. Er wünschte allen noch einmal ein frohes und gesundes neues Jahr.

Nach der Verlesung der Tagesordnung und des letzten Protokolls vom 28.11.2011 – die beide einstimmig angenommen wurden – zog die Versammlung noch einmal Bilanz der NPD-Demonstration in Aschersleben am 28.01.2012. Die Parteifreundinnen und Parteifreunde drückten einstimmig die Hoffnung aus, dass es zu keiner Wiederholung dieser Veranstaltung kommt. Das Aktionsbündnis unter Federführung des Oberbürgermeisters Andreas Michelmann habe gut zusammengearbeitet und nach außen hin ein eindeutiges und eindrucksvolles Zeichen gegen Rechts gesetzt.

Kritisiert wurde jedoch vor allem vom Parteifreund Andreas Knoche die problemlose Bewilligung dieses rechten Aufmarsches seitens des Salzlandkreises als Bewilligungsbehörde. Hier bestände durchaus die Gefahr, seitens der NPD Überlegungen anzustellen, diese Aktion zu wiederholen, so der Fraktionsvorsitzende der FDP im Stadtrat.

Der nächste Tagesordnungspunkt war der Rechenschaftsbericht 2011 des Vorsitzenden. Dieser war den Parteifreundinnen und Parteifreunden bereits vorab mit Datum vom 09.01.2012 per E-Mail zugesandt worden. Jödicke ging noch einmal detailliert auf diesen Bericht ein und stellte fest, dass seiner Meinung nach alle Mitglieder des FDP-OV ASL regelmäßig und umfassend informiert wurden. Da sich diese Vorgehensweise in der Vergangenheit bewährt habe, würde sie auch in Zukunft in dieser Form beibehalten.

Am 18.02.2012 findet in Aschersleben der nächste Kreisparteitag des FDP-Kreisverbandes Salzlandkreis statt. Daher nahm diese Veranstaltung einen breiten Diskussionsrahmen in der Versammlung ein.

Vorsitzender Heinz-Peter Jödicke berichtete von drei Anträgen, die im Vorfeld des Kreisparteitages vom Kreisschatzmeister Heiko Preuß gestellt wurden:

Antrag 1 beschäftigt sich mit der angespannten Finanzsituation des FDP-LV Sachsen-Anhalt nach der verlorenen LTW im März 2011. Da die FDP nicht mehr im Landtag vertreten ist, fiel diesmal die Wahlkampfkosten-Rückerstattung weg. Dies erhöhte die ohnehin schon angespannte finanzielle Situation des LV noch einmal zusätzlich. Aufgrund der angehäuften Verbindlichkeiten ist nun eine Erhöhung der Kreisumlage von 90 Cent pro Mitglied und Monat ins Auge gefasst worden. Ziel des Landesvorstandes ist es, alle LV-Verbindlichkeiten bis zur LTW 2016 zu tilgen und erste Rücklagen zu bilden.

Der Parteifreund Ulrich Reder stellte zunächst fest, dass es üblich sei, für Schulden, die man gemacht hätte, auch gerade stehen zu müssen. Dies sei in der Politik nicht anders als auch im

Privatleben. Zum anderen befürchtete er, dass die Ortsverbände wohl ihren Beitrag zum Schuldenabbau des LV leisten müssten und in Form der Erhöhung der Kreisumlage zur Kasse gebeten würden.

Im Antrag 2 schlägt der Kreisschatzmeister dem Kreisparteitag vor, dass die Parteibasis bei der Positionierung des Landesvorstands zu tagespolitischen Themen mehr Einfluss haben müsse. Dies könne über das Internet erfolgen. Praktisch sähe das so aus, dass von Seiten des Landesvorstandes mit Unterstützung der Landesgeschäftsstelle für einen bestimmten Zeitraum (z.B. 5 Tage) die Meinung der Mitglieder zu einem bestimmten tagespolitisch aktuellen Thema abgefordert wird. Danach erfolgt die Auswertung aller teilgenommen Mitglieder und ein Resümee als Empfehlung für den Landesvorstand.

Mögliche Effekte dieser direkten Einflussnahme durch die Parteibasis könnten eine steigende Attraktivität des FDP-Landesverbandes und auch die Außenwahrnehmung der Partei im Bundesland Sachsen-Anhalt sein.

Der FDP-OV ASL unterstützt diesen Antrag.

Die gleiche Unterstützung erfährt der Antrag 3, indem Heiko Preuß die Einrichtung einer Wahlkampfkoordinationsstelle vorschlägt. Diese soll sich in Abhängigkeit der örtlichen und sachlichen Gegebenheiten (Wahlkreise) aus dem Landesgeschäftsführer (oder für den Wahlkampf beauftragte Person), den betreffenden Kreisvorsitzenden, den Kandidaten der Wahlkreise sowie den in den jetzigen Wahlkreisen ansässigen Ortsverbandsvorsitzenden zusammensetzen.

Als nächster Punkt der Tagesordnung stand der noch immer nicht vollzogene Verkauf der Salzlandkliniken an die Ameos-Gruppe auf dem Programm. Parteifreund Andreas Knoche berichtete, dass man Landrat Ulrich Gerstner bis zum jetzigen Zeitpunkt keinerlei Unterlagen zur Unterschrift und somit zum Vollzug des Verkaufs vorgelegt habe.

Parteifreund Armin Kunert berichtete aus der Arbeit der Ausschüsse und des Stadtrates. Die Konsolidierung des Haushalts der Stadt Aschersleben habe nach wie vor absolute Priorität. Dazu sei es jedoch notwendig, weitere Einsparungen vorzunehmen. Diese würde der Stadtrat in seiner nächsten Sitzung konkretisieren und beschließen.

Vorsitzender Heinz-Peter Jödicke schloss die Versammlung um 21.00 Uhr.

v.u.g. 31.01.2012 Heinz-Peter Jödicke